



Heimatblatt Stotternheim

ZEITUNG FÜR DIE BÜRGER VON STOTTERNHEIM UND SCHWERBORN

STOTTERNHEIM, NUMMER 07 - 23
Verein(t) in Stotternheim
 Samstag, 26. August 2023, ab 14:00 Uhr

Aktuelles aus Stotternheim

- » Neuer KOBB im Dienst
- » Statistik: So viel Zuzüge wie seit 2015 nicht mehr

Seite 2

Wir in Schweborn

- » Radweg Erfurt-Schweborn weiter auf der Warteliste
- » Aktuelle Einwohnerstatistik Schweborn

Seite 3

Ortsgeschehen

- » Wanderung über die Deponie
- » Vorrichtung zum Wildbienen-Monitoring zerstört

Seite 6

Ortsgeschehen

- » Feuerwehrfest mit Bürgerpokal
- » Familienberatung für Stotternheim und Umgebung geplant

Seite 7

Workshop zur Zukunft der Erfurter Seen

Anfang Juni kamen über 40 Gäste auf Einladung der Stadt zu einem Workshop zur Zukunft der Erfurter Seen-Landschaft nach Alperstedt. Das bestehende Regionale Entwicklungskonzept ist in die Jahre gekommen. Nach erfolgter Auswertung soll es nun weiterentwickelt werden. Den Anwesenden wurden Ergebnisse von Gebietserkundungen und deren Analysen vorgestellt. Im Schwerpunkt geht es darum, wie die verschiedenen Arten der Seen miteinander verknüpft werden können. Hier gilt es, sinnvoll zwischen Freizeitnutzung und Naturschutzbereichen zu unterscheiden. Auch die möglichst barrierefreie Erreichbarkeit der Seen untereinander für Spaziergänger und andere Besucher ist

zu planen. Welche Wege und Flächen braucht es?

Für die Attraktivität spielt natürlich auch die gastronomische Versorgung der Gäste eine Rolle. Weitere wichtige Faktoren sind Landschaftsnutzung und -gestaltung. Der Kiesabbau zieht sich noch weit in dieses Jahrhundert. Aber eben nicht an jedem See zur gleichen Zeit und in der gleichen Intensität. Es wird Flächen zur Aufforstung ebenso geben wie zur Umgestaltung in Biotope. Wie sollen die Seen touristisch erschlossen, wie die Ufer gestaltet werden? Landwirtschaftliche Flächen sind auch in der Gesamtschau zu berücksichtigen. Die Umwelteinflüsse durch ein sich veränderndes Klima spielen eine zusätzliche, nicht zu unterschätzende Rolle

in der Gesamtbetrachtung des Konzepts.

In welchem Verhältnis sind Parkplätze und Busanbindungen zueinander realistisch? Was ist mit der Umgestaltung des Stotternheimer Bahnhofs bis dahin? Lassen sich die verschiedenen Ideen finanziell umsetzen? Spielt vielleicht hier eine zukünftige Bundesgartenschau mit rein? Zwar hat der Erfurter Stadtrat bekanntlich die (erneute) Durchführung für 2026 abgelehnt, aber für den Zeitraum 2037 bis 2041 ist eine Bewerbung nicht ausgeschlossen. Und dabei sollen dann auch die Erfurter Seen mit eingebunden werden. Es sind noch viele Fragen offen. Nutzen wir unsere Möglichkeiten zur Mitgestaltung unserer Umgebung.

Bianca Wendt

AUF EIN WORT

Rücksichtnahme

Bei jeder Neuausrichtung und Planung in Stotternheim wird von Erfurt ein neues Konzept zum Parken im öffentlichen Raum verfolgt. Und Straßen sind öffentlicher Raum! Es werden also langfristige schmerzliche Eingriffe erfolgen. Man hat herausgefunden, dass zwei Drittel der im öffentlichen Raum abgestellten Kfz in Garagen oder privaten Stellplätzen geparkt werden könnten, wenn die Halter nicht zu bequem oder der neue SUV nicht zu groß wäre. Das nennt man den „ruhenden Verkehr“. Versicherungstechnisch bekommt man Nachlass, wenn ein Garagenstellplatz für das Auto vorhanden ist, der aber oft zweckentfremdet wird.

Es wäre sicher schon ein großer Fortschritt, wenn gegenseitige Rücksichtnahme dazu führen würde, dass sich niemand belästigt fühlt, Passanten ungehindert den Gehweg nutzen können oder Radfahrer nicht behindert werden. Und vor allem akzeptiert wird, dass die Straße für alle benutzbar sein muss. Für einen Stellplatz zahlt man in Freiburg bereits 480 Euro pro Jahr, ausgerichtet unter anderem nach der Größe des Autos. In Stockholm sind es 1.200 Euro. Und wer gar in Tokio ein Auto anmelden will, muss vorher einen Stellplatz nachweisen können.

Wohl dem, der in Deutschland im ländlichen Gebiet wohnt, wo dies noch kein Thema ist. Wir können die Straßen zuparken wie wir wollen, obwohl es ausreichend Platz auf dem eigenen Grundstück gibt. Egal ob wir andere Verkehrsteilnehmer ausbremsen oder nicht. Ist ja meine Straße vor der Tür. Laut Gesetz muss ein „Haltender grundsätzlich eine Fahrbahnbreite von 3,05 m zum gegenüberliegenden Fahrbahnrand freigehalten. Denken wir beim nächsten Mal vor allem an gegenseitige Rücksichtnahme.

Sabine Schmidt

Durstige Kehlen...

...haben es seit letztem Monat etwas schwerer in Stotternheim. Der Getränkemarkt (Getränkquelle, vorher Vollgut) mit seiner zentralen Lage schloss Ende Mai die Türen. Wie das Heimatblatt erfahren hat, gab es Unstimmigkeiten zwischen der Handelskette und

dem Eigentümer des Gebäudes am Karlsplatz. Verschiedene potenzielle Nachnutzungsmodelle (Obst- und Gemüsemarkt, Umbau zu Wohnzwecken) waren bereits im Ort im Umlauf. Allerdings ist der Redaktion noch nichts Konkretes mitgeteilt worden. Bei Redaktionsschluss

stand die frühere Kaufhalle noch leer. Wir hoffen, dass eine gute Lösung für unseren Ort gefunden wird und die reduzierte Auswahl oder die längeren Wege zu den gewünschten Getränken nur von kurzer Dauer sein werden.

Alexander Wendt

Schleppender Grundstücksverkauf

Am Pfarrer Andreä-Weg und der Bürgermeister-Karst-Gasse stehen noch immer sieben der zwölf von der Stadt Erfurt angebotenen Grundstücke zum Verkauf. Das hat Stadtsprecherin Heike Dobencker auf Anfrage des Heimatblatts mitgeteilt. In der letzten, Mitte April beendeten Ausschreibungsrunde sind im Ergebnis lediglich zwei weitere

Grundstücke verkauft worden. Die Käufer der bisher insgesamt verkauften fünf Grundstücke sind verpflichtet, diese innerhalb von drei Jahren zu bebauen. Die verbliebenen sieben Grundstücke hat die Stadtverwaltung am 8. Juni 2023 nun unbefristet ausgeschrieben. Sie sind zwischen 375 und 715 qm groß. Das Mindestgebot liegt bei einem Quadratmeterpreis

von rund 230 Euro. Gebote sollten Angaben zu den preislichen Vorstellungen, ein Bebauungskonzept und einen Bonitäts- und /oder Finanzierungsnachweis umfassen. Nähere Informationen sind auf der Homepage der Stadt Erfurt zu finden: <https://www.erfurt.de/ef/de/rathaus/sv/ausschreibungen/142240.html>

Karl-Eckhard Hahn

TERMINKALENDER BÜRGERHAUS

Sprechzeiten Ortsteilverwaltung Stotternheim

Ortsteilbürgermeisterin Frau Bianca Wendt, Tel: 0151 / 67724680:
Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat von 16.00 bis 17.00 Uhr nach vorheriger
Absprache.

Die **Landfrauen** treffen sich vierzehntägig am Donnerstag um 14.00 Uhr.

Die **Senioren** treffen sich am 3. Dienstag des Monats, 14.00 Uhr zum Kaffee, Erfurter Landstraße 1. Auch über neue Rentnerinnen und Rentner freut sich das Team, könnte sich aber auch eine zweite Gruppe vorstellen. Anfragen sind zu richten an Frau Schubert, Tel. 70492.

Lesezeit. In den Bücherschränken des Bürgerhauses warten

sehr viele Bücher auf interessierte LeserInnen. Jeden 1. und 3. Mittwoch von 16 bis 17 Uhr kann gestöbert und mitgenommen werden. Einen Tee oder Kaffee kann man auch bekommen.

Zum Kreativnachmittag mit Bianca und Gisela treffen wir uns donnerstags um 15.00 Uhr im Bürgerhaus, um bei netter Unterhaltung schöne Dinge mit Papier, Holz, bunten Perlen oder Wolle herzustellen. Neue kreative Köpfe sind gern gesehen.

Freizeittreff Stotternheim – Angebote Juli 2023

Mittwoch, 05.07.2023, Treffpunkt 15 Uhr im FZT BÄMM! 7. Jugendkonferenz: Jugendbeteiligung, Live-Musik auf der Predigerwiese!!!!

Mittwoch-Freitag, 12.-14.07.2023, ab 15 Uhr Outdoor-Fußballtage mit Thomas: Wir lassen den Ball rollen mit anschließender Erfrischung.

Montag, 19.-21.07.2023, ab 15 Uhr: Wir legen einen Mini-Zen-Garten an: Ein Zen-Garten mit Kiesflächen, Formgehölzen und Steinen strahlt Ruhe und Harmonie aus. Wir geben Tipps, wie ihr ihn anlegen könnt mit anschließender praktischer Umsetzung.

Mittwoch, 26.-28.07.2023, ab 15 Uhr Aus Alt mach Neu!!! Müllverwertung macht keinen Spaß? Da haben wir gute Nachrichten für euch! Denn mit unseren "Aus Alt mach Neu" Basteltipps könnt ihr die verborgenen Schätze aus eurem Haushalt zu neuem Leben erwecken.

Immer am Mittwoch ab 15 Uhr (nicht am 19. und 26.06.2023) Tischtennisstraining: Aktivstunde mit Thomas – wir gehen gemeinsam zum Einzel- oder Doppeltraining an die Tischtennisplatte.

Wie immer freuen sich Jeannette und Thomas auf euch!

Neuer KOBB für Stotternheim und Schwerborn: André Dossin

Dem einen oder der anderen ist er vielleicht schon begegnet, zum Beispiel bei unserer Demonstration im Herbst für die neue Schulturnhalle. Hier nahm er die Aufgabe noch in Vertretung wahr. Seit Mitte Juni ist er nun offiziell im Dienst, der neue KOBB. Die Rede ist von Polizeihauptmeister (PHM) André Dossin, zu dessen Amtseinführung durch den Thüringer Innenminister, Georg Maier, ich nach Kerspleben eingeladen war. Der Bereich des KOBB ist groß. Neben Stotternheim und Schwerborn gehören noch Töttleben,

Ilversgehofen und der Johannesplatz dazu. Schließlich hat Erfurt nur zehn dieser Dienstposten. Der gebürtige Leipziger ist seit über 20 Jahren Polizist in Thüringen und war zuletzt bei der Polizeiinspektion Nord im Einsatzdienst. Hier bleibt er auch weiterhin, aber nun mit einem eigenständigen, großen Aufgabenbereich. Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit und habe Herrn Dossin einen Gruß aus Stotternheim zur Amtseinführung übergeben.

Bianca Wendt, Ortsteilbürgermeisterin

Einwohnerstatistik: So viele Zuzüge wie seit 2015 nicht mehr

In Stotternheim sind im vergangenen Jahr 2022 so viele Menschen zugezogen, wie seit 2015 nicht mehr, nämlich 107. Das ergibt sich aus den von der Stadt Erfurt veröffentlichten Bewegungsdaten, die regelmäßig einige Monate nach den sogenannten Bestandsdaten zur Verfügung stehen. Der beträchtliche Zuzug dürfte zum erheblichen Teil auf ukrainische Flüchtlinge zurückzuführen sein. Weggezogen sind im vergangenen Jahr 69 Einwohner. Das sind so wenige wie seit 2008 nicht mehr. Verstorben sind im vergangenen Jahr 25 Einwohner,

23 Kinder kamen zur Welt. Aus den Daten ergab sich ein leichtes Einwohnerplus. Zum Stichtag 31. Dezember 2022 lebten in Stotternheim 3413 Einwohner. Nach der aktuellsten Bevölkerungsprognose für Erfurt vom November 2021, wird die Bevölkerung in den ländlichen Ortsteilen bis 2024 insgesamt moderat um 2,6 Prozent zurückgehen. Dabei gehen die Statistiker davon aus, dass regelmäßig mit mehr Einwohner sterben als Kinder geboren werden, andererseits jedoch mehr Menschen zu- als wegziehen.

Karl-Eckhard Hahn

„Und täglich grüßt das Murmeltier“

Radweg Erfurt-Schwerborn weiter auf der Warteliste

Die aktuellste Information der Stadtverwaltung zum Planungsstand eines Radweges nach Schwerborn ist die Reaktion auf eine entsprechende

Anfrage der CDU-Fraktion des Erfurter Stadtrates Michael Hose. Anlässlich seines letzten Besuches im Schwerborner Ortsteilrat hatten

wir den Vorsitzenden der Fraktion darum gebeten.

Mit wenigen Worten zusammengefasst lautet die Antwort der Stadt wie folgt:

1. Das Problem ist uns bekannt.
2. Im Verkehrsentwicklungsplan der Stadt, Teilkonzept Radverkehr, ist die Strecke als Nebenroute (Stadtteilnetz) klassifiziert und damit nachrangig priorisiert.
3. Die ersten 650 Meter (siehe Bild unten) müssen von der Firma Wagner gebaut werden, da sie Bestandteil der Nachnutzungskonzeption im Planfeststellungsbeschluss ist bzw. war. Der Kiesabbau dort kann theoretisch noch bis 2036 erfolgen. Herr Wagner hat aber wohl bereits angeboten, dieses Stück Radweg deutlich früher bauen zu wollen, etwa 2025/26.
4. Für die sich dann anschließenden 730 Meter bis zum bestehenden Radweg am Beginn der Brücke gibt es noch keinen Planungsauftrag. Dieser Teil wäre durch die Stadt zu beauftragen und zu finanzieren und mit umfangreichem Grunderwerb verbunden. Hierfür fehlen konkrete

zeitliche Vorgaben und vor allem fehlt das Geld.

5. Außerdem ist das alles auch gar nicht so schlimm, denn es gibt ja „... bereits eine attraktive alternative Trasse als Freizeitradweg nach Schwerborn ... Diese führt entlang der Bunsenstraße über die Ostumfahrung und in Fortsetzung Richtung Norden über die Wegverbindung östlich der Ostumfahrung (landwirtschaftlicher Weg mit Freigabe für den Radverkehr) bis zur Ilversgehofener Straße auf Höhe der Gasreglerstation der SWE“.

6. Schließlich muss die Verwaltung auch bei der Planung und dem Bau von Radverkehrsanlagen Prioritäten setzen, die sich letztlich aus dem gesamtstädtischen Nutzen ableiten. Das heißt nichts anderes als: die paar „Hanseln“ vom Dorf sind uns lange nicht so wichtig, wie unsere gutbetuchten Einwohner in der Kernstadt.

Ich kann Ihnen und euch nur versprechen, dass wir weiter dranbleiben und dass dies nicht unser letzter Vorstoß war.

Es grüßt wie immer ganz herzlich Ihr/Euer Henry Peters Ortsteilbürgermeister



Wie viele sind wir eigentlich?

Aktuelle Einwohnerstatistik Schwerborn

Zum 31. Dezember 2022 waren 341 Jungen und Männer und 327 Mädchen und Frauen, also insgesamt 668 Menschen mit Hauptwohnsitz in Schwerborn gemeldet, die sich auf insgesamt 256 Haushalte verteilen. Mit dieser Anzahl haben wir den Höchststand von 1998 fast wieder erreicht. Damals, also vor fast 25 Jahren, lebten hier 679 Menschen. Ende 2018 hatten wir mit nur 581 Einwohnern den bisherigen Negativrekord zu verzeichnen. Seither geht es - „Gott sei Dank“ - wieder stetig bergauf.

Und wenn man mit offenen Augen durch unseren Ort geht, sieht man, dass dies noch nicht das Ende des Einwohnerzuwachses sein wird.

Nach dem offiziellen Melderegister leben neun Ausländer bei und mit uns in Schwerborn. Das Durchschnittsalter ist im Vergleich zu 2018 (45,5) um fast eineinhalb Jahre, auf nunmehr 44,1 Jahre gesunken und liegt damit mittlerweile unter dem der Stadt Erfurt insgesamt (44,6).

In Schwerborn leben 134 Kinder und Jugendliche (0-18 Jahre) 197

junge und mitteljunge Erwachsene (18-45 Jahre), 194 etwas über mitteljunge Menschen (45-65 Jahre) und 143 Seniorinnen und Senioren (65- über 80 Jahre), wovon 35 (18 Männer und 17 Frauen) das 80. Lebensjahr bereits überschritten haben.

Im Gegensatz zur Erfurter Kernstadt, wo sich 794 Menschen auf einen Quadratkilometer „quetschen“, sind dies in Schwerborn nur rund 92. Wir haben also viel Platz, unsere Wünsche zu erfüllen.

Ich weiß nicht, wie es Ihnen und euch beim Studium dieser Zahlen geht? Mir macht es jedenfalls Spaß, Teil dieser Entwicklung zu sein und miterleben zu dürfen, wie auf der einen Seite der Schatz an Lebenserfahrung und Wissen auf einem sehr hohen Niveau verfügbar bleibt und auf der anderen Seite aber auch die Unbekümmertheit immer mehr Raum gewinnt.

In diesem Sinne grüßt wie immer ganz herzlich

Ihr/Euer Henry Peters Ortsteilbürgermeister

Rechtsanwältin
Claudia Hilpert
Fachanwältin
Insolvenz- und Sanierungsrecht

KANZLEI HILPERT

Ammertalweg 7
99086 Erfurt
Tel. 0361 6634424
Fax. 0361 6634424

♦ Erbrecht
♦ Testamentsgestaltung
♦ Insolvenzrecht
♦ Vertragsrecht
♦ Forderungseinzug

erfurt@hilpert-kanzlei.de www.hilpert-kanzlei.de

Maik Güldenpfennig
TRAUERREDNER

~ BEGLEITUNG IN TRAUERZEITEN ~
~ TROSTPENDE IN WORT UND SCHRIFT ~
~ WÜRDEVOLL UND MENSCHLICH AN IHRER SEITE ~
~ AUCH NACH DER TRAUERFEIER FÜR SIE DA ~

0176 7214 3095 · trauerredner-erfurt.de · Erfurter Landstraße 2, Stotternheim

TERMINE IN SCHWERBORN

Sprechzeiten Ortsteilverwaltung

Ortsteilbetreuerin
jeden 2. Mittwoch im Monat von 16:00 bis 17:00 Uhr und
Ortsteilbürgermeister Herr Peters
Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat von 17:00 bis 18:30 Uhr

8. Juli 2023, 15.00-17.30 Uhr
Kaffeeklatsch

An der Alten Waage, Kastanienstraße
In alter Tradition bringt für sich und andere etwas zur Verköstigung mit, von süß bis herzhaft, von Kaffee bis Gute-Laune-Trunk

EVANGELISCHE
KIRCHGEMEINDEN
ST. PETER UND PAUL

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 02.07. 19.00 Uhr: Gottesdienst am Lutherstein (siehe Plakat)

Sonntag, 09.07., 10.00 Uhr: Gottesdienst in Stotternheim

Sonntag, 16.07., 10.00 Uhr Gottesdienst in Großrudestedt und 14.00 Uhr in Nöda (jeweils mit Abendmahl)

Sonntag, 23.07., 10.00 Uhr: Gottesdienst in Stotternheim (mit Abendmahl)

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

(AUSSER AN FERIE- UND FEIERTAGEN)

montags 15.00 Uhr Kinderarche im Gemeindehaus Stotternheim 20.00 Uhr (31.07.) Einladung zur Stille in der Stotternheimer Kirche

dienstags 19.00 Uhr (04.07.) „Gemeinsam Bibel entdecken“ im Gemeindehaus Stotternheim

donnerstags 16.30 Uhr Kinderchor Maxispatzen im Gemeindehaus Stotternheim

freitags 15.30 Uhr: Kinderchor Minispatzen (musikalische Früherziehung) im Gemeindehaus Stotternheim; Offener Meditationsabend: nach Absprache

GEMEINDENACHMITTAGE

für Stotternheim:

Mi 05.07. um 14.00 Uhr im Gemeindehaus

für Schwerborn:

Do 06.07. um 15.00 Uhr im Gasthaus „Gute Quelle“

KATHOLISCHE
GEMEINDE ST. MARIEN

GOTTESDIENSTE

sonntags

um 09.00 Uhr Heilige Messe (am 02.07. und 30.07. Wort-Gottes-Feier)

montags, mittwochs und freitags von 16.30 – 17.30 Uhr:

Offene Kirche (zum persönlichen stillen Gebet)

donnerstags

um 16.30 Uhr (06.07.)

BESONDERE VERANSTALTUNGEN

Samstag, 01.07, 09.00 Uhr bis **Sonntag 02.07., 09.00 Uhr:** 24 Stunden Gebet

10. – 14. Juli: Religiöse Kinderwoche in Witterda

Taizé-Projekt

in der Region West unseres Kirchenkreises

Taizé – ein kleiner Ort in Frankreich, der überall auf der Welt bekannt ist durch die dortige christliche Gemeinschaft. Jugendliche von allen Kontinenten treffen sich dort, um christliche Gemeinschaft zu leben. Aber auch Erwachsene fühlen sich von dem Ort und seiner Spiritualität magisch angezogen. Taizé – das steht für eine einfache, offene und lebendige Spiritualität mit viel Gesang. Viele Taizé-Gesänge sind auch in unseren Gemeinden bekannt.

Der Verein „Säen. Wachsen. Glauben – Verein zur Förderung kirchlichen Lebens e.V.“ möchte ein Taizé-Projekt in unserer Region ins Leben rufen.

Wir treffen uns 1x im Monat zu einer Singstunde und üben gemeinsam Taizé-Gesänge ein. Der Probenort wechselt und kann überall in unserer Region sein. Später wird der Verein monatliche Taizé-Andachten organisieren, die musikalisch von den Gesängen begleitet werden. Auch diese können überall in der Region stattfinden.



Die erste Säule ist eine regelmäßige Singstunde, in der wir Taizé-Gesänge gemeinsam einüben. Sie soll einmal im Monat stattfinden. Der Probenort kann überall in unserer Region sein.

Das Projekt soll christliche Gemeinschaft über Dorf- und Pfarrbereichsgrenzen, aber auch über Altersgrenzen hinweg ermöglichen. Denn Taizé-Spiritualität ist etwas für jedes Alter. Daher sind auch alle willkommen, die Freude am Singen und an Gemeinschaft haben. Ob katholisch oder evangelisch oder konfessionslos, ob Jung oder Alt, ob Kirchgänger oder nicht!

Die erste Singstunde findet am Mittwoch, dem 30. August um 19 Uhr in der Kirche St. Albanus in Großrudestedt statt. Die Singstunden sollen nicht länger als eine Stunde dauern.

Anmeldung bei Jan Redeker per Mail: jan.redeker@ekmd.de oder bei Rückfragen auch gern per Handy: 01795136526.

Allgemeine Infos zu Taizé unter: www.taize.fr
Infos zum Verein unter: <https://saen-wachsen-glauben.de/>



Bibelwort des Monats

Liebt eure Feinde und betet für die, die euch verfolgen, damit ihr Kinder eures Vaters im Himmel werdet.

Wieder einmal eine Herausforderung, die an die Substanz geht! Das ist doch ein bisschen viel verlangt, oder?

Meinen Feind lieben? Diese Aufforderung Jesu macht mich betroffen. Denn mir wird immer klarer, dass diese wenigen Worte unabdingbare Grundlage menschlichen Miteinanders sowohl in der großen Politik als auch im ganz Alltäglichen sind.

Wünschen wir uns nicht alle, dass es gelingt, dass sich die Konfliktparteien an einen Tisch setzen und respektvoll miteinander verhandeln, tragbare Lösungen finden? Aber was hat das mit meinem Alltag zu tun? Dort fängt es an! Wenden wir uns also dieser Frage zu:

Zuerst einmal möchte ich zwei Schlüsselbegriffe dieses Verses näher beleuchten.

Das Wort **Liebe** wird hier in einem viel weiteren Sinn gebraucht, als das, was wir üblicherweise damit verbinden. Es ist ein Beziehungsgeschehen, viel weiter gefasst als Sympathie. Grundlage ist, dass ich mein Gegenüber als gleichwertig respektiere und gleichzeitig mich selbst dabei nicht vernachlässige. Das heißt, dass ich mich wertschätze und gesunde Grenzen im Umgang mit anderen setzen darf. Die Würde des Menschen ist unantastbar.

Wie ist nun die Bezeichnung **Feind** in diesem Zusammenhang zu verstehen? Jeder Mensch ist einmalig, das heißt, sehr unterschiedlich, eben ein Individuum. Wir haben unterschiedliche Vorlieben, Ziele, Begabungen, Erfahrungen und Motivationen. Das macht das Miteinander reich, bedeutet aber auch, dass wir einander übervorteilen, verurteilen, verletzen-bewusst oder unbewusst.

Es ist gut, meinen „Feind“ zu **identifizieren**. Das kann sehr verschieden sein, ich persönlich mache es z.B. daran fest, wenn mir etwas nicht aus dem Kopf geht, meine Gedanken kreisen; ich mich immer wieder in inneren Rechtfertigungsdiskussionen erwische; mein Herz schneller

schlägt, wenn ich diesem Menschen begegne, mir in seiner Gegenwart scheinbar „nichts“ gelingt. Im Gebet kann ich zuerst einmal meinen ganzen Frust, Verletzung und Schmerz aussprechen. Und das ist etwas anderes als ein Verharmlosen und Verdrängen der erlittenen „Feindschaft“. Für ihn zu beten, heißt z.B. Gott um Schutz und Hilfe für ihn zu bitten. Meine negativen Gedanken nicht immer weiter pflegen, denn sie tun vor allem mir selbst nicht gut! In diesem Zusammenhang wird es interessant, wenn ich die Frage zulasse, was genau diesen Aufruhr in mir auslöst. Was steckt dahinter? Welchen Anteil habe ich an dem Konflikt? Was ist von meiner Seite schiefgelaufen? Es hilft mir, die Situation, so wie sie gerade ist, zu akzeptieren, erst mal

ruhen zu lassen; nachzusinnen, was Jesu Wort vermag es, unser Herz zu öffnen, und im Umgang mit den kleinen und größeren Konflikten innezuhalten, Abstand zu gewinnen und nach gangbaren Lösungen zu suchen, in denen ich mich nicht verbiege und mein Gegenüber respektvoll behandelt wird. Und da ich der einzige Mensch bin, den ich ändern kann, lohnt es sich, bei mir anzufangen. Aus eigener Erfahrung weiß ich, dass das nicht immer gleich gelingt, ja seine Zeit dauert. Doch wenn ich mich auf diesen inneren Weg eingelassen habe, habe ich inneren Frieden gewonnen, mich selbst ein bisschen besser kennengelernt und manchmal sogar etwas ganz Neues gewagt.

Übrigens haben diese Zusammenhänge längst Eingang in der professionellen Konfliktberatung gefunden. Mediation, Gewaltfreie Kommunikation und andere Methoden basieren in Beratungsgesprächen darauf und haben sich bereits vielfach bewährt. Es gibt da gute Angebote. Jenseits davon können wir selbst kleine Schritte auf diesem Weg gehen. Jesus hat es mit seiner deutlichen Aufforderung bereits vor 2000 Jahren auf den Punkt gebracht: Liebt eure Feinde!

Und wie kann mir **Gebet** dabei helfen? Die Vorstellung einer Drohne, die unbeteiligt von oben auf das Geschehen schaut, kann in einer Konfliktsituation helfen, Distanz zu gewinnen. Zu verstehen, was da in der Beziehung falsch läuft. Das allein trägt schon zur Entschärfung bei. Beziehe ich Gott ein, der mich und auch meinen Feind liebt und dem das Gelingen unserer beiden Leben am Herzen liegt, wird es zum Gebet.

Es ist gut, meinen „Feind“ zu **identifizieren**. Das kann sehr verschieden sein, ich persönlich mache es z.B. daran fest, wenn mir etwas nicht aus dem Kopf geht, meine Gedanken kreisen; ich mich immer wieder in inneren Rechtfertigungsdiskussionen erwische; mein Herz schneller

schlägt, wenn ich diesem Menschen begegne, mir in seiner Gegenwart scheinbar „nichts“ gelingt. Im Gebet kann ich zuerst einmal meinen ganzen Frust, Verletzung und Schmerz aussprechen. Und das ist etwas anderes als ein Verharmlosen und Verdrängen der erlittenen „Feindschaft“. Für ihn zu beten, heißt z.B. Gott um Schutz und Hilfe für ihn zu bitten. Meine negativen Gedanken nicht immer weiter pflegen, denn sie tun vor allem mir selbst nicht gut! In diesem Zusammenhang wird es interessant, wenn ich die Frage zulasse, was genau diesen Aufruhr in mir auslöst. Was steckt dahinter? Welchen Anteil habe ich an dem Konflikt? Was ist von meiner Seite schiefgelaufen? Es hilft mir, die Situation, so wie sie gerade ist, zu akzeptieren, erst mal

ruhen zu lassen; nachzusinnen, was Jesu Wort vermag es, unser Herz zu öffnen, und im Umgang mit den kleinen und größeren Konflikten innezuhalten, Abstand zu gewinnen und nach gangbaren Lösungen zu suchen, in denen ich mich nicht verbiege und mein Gegenüber respektvoll behandelt wird. Und da ich der einzige Mensch bin, den ich ändern kann, lohnt es sich, bei mir anzufangen. Aus eigener Erfahrung weiß ich, dass das nicht immer gleich gelingt, ja seine Zeit dauert. Doch wenn ich mich auf diesen inneren Weg eingelassen habe, habe ich inneren Frieden gewonnen, mich selbst ein bisschen besser kennengelernt und manchmal sogar etwas ganz Neues gewagt.

Dr. Ingeborg-Maria Leder



Du wirst immer bei uns sein.

Danksagung

Mario Kleinert

* 13.08.1967 † 07.05.2023

DANKE sagen wir von Herzen allen, die sich in Trauer mit uns verbunden fühlten, ihre Anteilnahme in vielfältiger Weise bekundeten und gemeinsam mit uns Abschied nahmen.

Ein besonderer Dank gilt Herrn Pfarrer Jan Redeker, Bestattungen Bornkessel und der Blumenfrau Olivia Gellert für die gute und würdevolle Gestaltung der Trauerfeier sowie dem „Deutschen Haus“ für die gute Bewirtung.

Im Namen von
Anett und Hannah
sowie allen Angehörigen
und Freunden

Stotternheim, im Juni 2023

KONTAKT

St. Peter und Paul:

Pfr. Jan Redeker
Karlsplatz 3
Telefon: 036204.52000
Mobil: 0179.5136526
jan.redeker@ekmd.de
buero@kirche-stotternheim.de

Kantorin Manuela

Backeshoff-Klapprott
Telefon: 036458.49292
Mobil: 0162.6424630
kantorat@kirche-stotternheim.de
manuela.backeshoff-klapprott@ekmd.de
www.kirche-stotternheim.de

Kirchort St. Marien

(in der Pfarrei St. Josef):
(Pfr.-Bartsch-Ring 17)
Diakon Mathias Kugler
Bogenstraße 4a,
99089 Erfurt,
Telefon: 0361.7312385,
kath-kg-st.josef-erfurt@bistum-erfurt.de

Herr Sonntag,
Tel. 036204.60841
oder **Frau Wipprecht,**
Telefon: 036204.51345
www.stjosef-erfurt.de

Hausmüll ist nicht mehr zu finden:

Wanderung über die Deponie



Am 3. Juni 2023 startete wieder die jährliche Wanderung über das Gelände der Deponie Erfurt-Schwerborn. Bei wunderschöner Sonnenschein fanden sich viele Spaziergänger für die fünf Kilometer lange Strecke ein. Durch die Anpflanzung von 90.000 Gehölzen entstand zwischenzeitlich der Eindruck, in einem Naturpark unterwegs zu sein. Viele Ausgleichsmaßnahmen, zum Beispiel das Aufbringen von Erde in einer Höhe von 2,50 m, bieten einer vielfältigen Tierwelt Platz. Mit 85 verschiedenen Vogelarten und 80 Klein- und Weichtieren ist die Deponie ein wahres Biotop. Besonders interessant war, dass es mehrere Bienenvölker gibt. So ist die Deponie seit vielen Jahren für ihren „Buddelhonig“ bekannt, der allerdings nicht verkauft werden darf. Eine Verkostung war jedoch möglich. Ergebnis: Lecker, Geschmackstest bestanden!

Seit 1976 betreut die Stadtwirtschaft das Gelände von 92,6 ha mit inzwischen zwei erweiterten Abschnitten, die renaturiert werden, unter anderem ist eine Photovoltaikanlage in der Planung. Der Deponieleiter, Ronald König, begleitete durch das Gelände und vermittelte Wissenswertes. Im Rundgang standen verschiedene Mitarbeiter zur Verfügung, die auf interessante Fragen auch Antworten gaben. Rund 60 bis 65 Mitarbeiter unterstützen den Betrieb auf der Deponie, wo Montag bis Samstag die Abfallentsorgung angeboten wird.

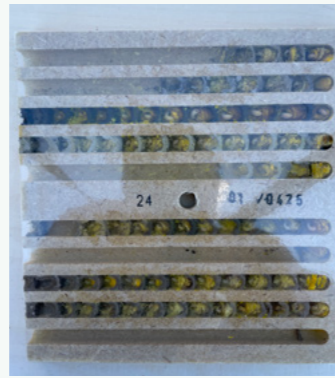
Unser Rundgang führte unter anderem an der Gasstromerzeugungsanlage vorbei, die zur Energieselbstversorgung der Deponie ausreicht und zusätzlich 4,5 Mio. Wattstunden (Wh) jährlich in das öffentliche Netz der Stadt Erfurt einspeist. Sieben Störche

waren auf dem vergorenen Bioabfall zu sehen. Allerdings auch viele Plastetüten. Hier wiesen die Fachleute darauf hin, dass es in Erfurt eine Biomüllkampagne gibt. An den jeweiligen Anlaufstellen werden Biomülltüten kostenlos abgegeben, u.a. im Umweltladen in der Magdeburger Allee 34 und im Umwelt- und Naturschutzamt in der Stauffenbergallee 18. Man solle sich auf keinen Fall von den beworbenen „umweltfreundlichen und abbaubaren“ Plastetüten blenden lassen. Das sei schlicht „Unsinn“. Die 5-Liter-Biomülltüten sind den Stadtwerken zufolge „aufgrund der Einbindung von Harz besonders feuchtigkeitsresistent, dennoch kompostierbar und biologisch abbaubar“.

Unser Hausmüll, ca. 250 Tonnen pro Tag, war nicht zu finden. Der wird in Erfurt in der entsprechenden Verbrennungsanlage entsorgt. Abschließend kamen wir zur Wertstoffaufbereitungsanlage. Hier

Wildbienen-Monitoring:

Nisthilfe zerstört



Am 29. Mai habe ich die Nisthilfe für die spät nistenden Wildbienen aufgestellt und die Nistplatten der ersten Nisthilfe fotografiert. Das Institut für Biodiversität „Thünen“ betreibt deshalb das Projekt „Wildbienen-Monitoring in Agrarlandschaften“. Interessierte Mitstreiter helfen dem Institut beim Erfassen von Informationen zum Wildbienenbestand in Deutschland. Dazu werden in zeitlichem Abstand zwei

wird Gewerbe- und Baumabfall angenommen, sortiert und einer Wiederverwendung zugeführt. Entsprechende Infrarotkameras filtern gewünschte Kunststoffe heraus, die vermarktet werden. Fazit: Es gibt kluge und engagierte Leute, die verantwortungsvoll mit unseren Ressourcen umgehen und Ideen entwickeln und umsetzen, diese zu schonen und zurückzugeben.

Sabine Schmidt

spezielle Nisthilfen in der Nähe von Agrarflächen aufgestellt. Anschließend wird mit monatlichen Fotoreihen der Besiedlungsgrad der 25 Nisthilfenscheiben erfasst und dem Institut zur Auswertung übermittelt. Im zweiten Jahr erfolgt abschließend eine Analyse der DNA-Spuren in der Nisthilfe. Also eine interessante und wichtige Aufgabe, der ich mich gern gestellt habe.

Das Bild entstand nach der Aufstellung der Nisthilfe für die spät nistenden Wildbienen am 29. Mai. An diesem Tag habe ich auch die Nistplatten der ersten Nisthilfe fotografiert. Man kann sehen, dass viele Röhren mit Pollenkörnern (gelb) und Eiern, teilweise schon Larven besetzt waren. Die Nisthilfe wurde gut angenommen.

Umso enttäuschender war dann am 3. Juni das Fehlen dieser schon besiedelten Nisthilfe. Sie wurde mit Gewalt von dem Fuß der Bodensteckhülse abgetrennt und entwendet. Unsere Ortsteilbürgermeisterin Bianca Wendt und ihre Tochter Franziska fanden die Nisthilfe am 13. Juni tief im Schlamm der Lache an der Nödaer Straße steckend und schleppten sie zu mir. Bei der Freude über diese Unterstützung blieb die Enttäuschung wegen der Vernichtung der Bienenbrut. Das ökologische Forschungsziel ist nur noch teilweise erreichbar. Die Nisthilfe wurde mit viel Aufwand trotzdem gesäubert, repariert und wieder aufgestellt.

Dr. Bernd Wilhelm

Vielen Dank



Menschen, die wir lieben, bleiben für immer, denn sie hinterlassen Spuren in unseren Herzen.

Für die vielen Zeichen des Mitgefühls, der Freundschaft und der herzlichen Anteilnahme, die uns beim Abschied meines geliebten Mannes und dem besten Vater, Schwiegervater, Opa und Uropa

Manfred Sauerwein

entgegengebracht wurden, möchten wir uns auf diesem Wege von ganzem Herzen bedanken.

Unser besonderer Dank gilt Bestattungen Bornkessel für die einfühlsame Begleitung in den schweren Stunden, Pfarrer Jan Redeker für die tröstenden Worte und Blumenfrau Olivia Gellert für die würdevollen Blumenarrangements.

Irmtraud Sauerwein und Familie

Stotternheim, Juni 2023

35 Jahre Karosserie & Lackierfachbetrieb Boris Jürschik



In diesem Jahr feiert die Firma Jürschik ihr 35-jähriges Bestehen. Boris Jürschik gründete sie 1988 im Alter von gerade einmal 23 Jahren auf einem Grundstück seines Großvaters in der Hans-Sailer-Straße in Erfurt. Die Selbstständigkeit war ihm bereits in diesem Alter wichtig; er wollte seinen Beruf nach eigenen Ideen ausführen. Noch vor der Wiedervereinigung, waren die staatlichen Auflagen für selbstständige Unternehmen jedoch sehr hoch und problematisch. Eine regelmäßige Versorgung mit Arbeitsmaterialien war nicht gewährleistet, allerdings wurde verlangt, dass Jürschik drei Mitarbeiter beschäftigte. Nicht nur die Beschaffung von Maschinen und Material stellte sich schwierig dar, sondern auch das Telefonieren. Da ihm kein Telefonanschluss zur Verfügung gestellt wurde, musste er zur Hauptpost auf den Erfurter Anger, um Geschäftspartner kontaktieren zu können. Der Betrieb öffnete an zwei Tagen in der Woche, um Aufträge entgegen zu nehmen, an den übrigen wurde lackiert oder Material besorgt. Ein Auftraggeber war z. B. der Reifenhandel Erfurt. Für ihn wurden Felgen

lackiert. Außerdem lackierte man die Heckleuchten vom Wartburg innen in Rot.

Ab 1990 waren eine Farbenmischanlage und eine Spritzkabine mit Belüftung vorhanden. Bereits zu dieser Zeit gehörten viele Kunden aus Stotternheim zum Kundenstamm. Auch deshalb fiel die Wahl für einen Firmenneubau auf das Gewerbegebiet „Am Teiche“ in Stotternheim. Weitere Gründe waren die Attraktivität des Standortes aufgrund der Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr, die Nähe zu Erfurt sowie die zügige Umsetzung der Planung im Gegensatz zu anderen Gewerbegebieten im Erfurter Raum. 1994 begann der Neubau und 1995 zog die Firma Jürschik ein.

Auf größerer Fläche werden nach neuestem Stand der Technik unter anderem Fahrzeuge/Fahrzeugteile lackiert sowie Unfallschäden fachgerecht repariert. Außerdem wird ein Rundum-Service angeboten. Den Kunden soll damit so viel wie möglich an Aufwand abgenommen werden ohne sie jedoch auszuschließen. „Der Kunde muss stets Herr der Situation bleiben. Wir möchten

lediglich bei der Entscheidungsfindung behilflich sein und unterstützen. Ein lösungsorientiertes Denken und Handeln ist uns wichtig. Unser Ziel: Wir möchten Sie gern wieder lächeln sehen“, fasst Boris Jürschik zusammen. Zum Repertoire gehören ebenfalls Dellen- und Hagelschadensinstandsetzung, Beseitigung von Autoglasschäden, Karosserie- und Lackierarbeiten und die Oldtimer-Restaurierung.

Seit 1990 unterstützt Gattin Antje Jürschik das Familienunternehmen, das gegenwärtig fünf Mitarbeiter beschäftigt. Deren Arbeitsbedingungen gilt es ständig zu verbessern. Berücksichtigung findet z.B. die Kinderbetreuung der Mitarbeiter durch flexible Arbeitszeiten, denn der familiäre Background ist für ein positives Arbeitsklima sehr wichtig. Über die Jahre wurden 20 Azubis zum Fahrzeuglackierer ausgebildet und viele

Umbrüche gemeistert, die das Unternehmen stark gemacht haben. Karosserie- und Lackiermeister Boris Jürschik setzt auf höchste Qualität bei der Arbeit und Betreuung der Kunden und ist zusammen mit seiner Gattin mit der Geschäftsführung sehr erfolgreich. Jürschik's fühlen sich in Stotternheim dazugehörig und wohl. „... wir und unsere Arbeit werden wertgeschätzt, die persönliche Wertschätzung ist spürbar. Außerdem gefällt uns der dörflich familiäre Charakter.“ Wünsche für die Zukunft? „Wir möchten fortschrittlich und frisch bleiben, ... und dass alles positiv weiterläuft!“

Die Redaktionsteam des Heimatblatts gratuliert Firma Jürschik zum 35-jährigen Bestehen und bedankt sich an dieser Stelle ganz herzlich für die langjährige Unterstützung. Wir wünschen alles Gute, viel Erfolg und Freude für die Zukunft!

Annette Kornmaul

Immobilien

Sie möchten Ihre Immobilie verkaufen und sie in gute Hände geben? Dann wenden Sie sich an uns!

Wir suchen für unsere Kunden in Stotternheim und Umgebung:

- Eigentumswohnungen
- Einfamilienhäuser gern auch als Doppelhaushälfte
- Bau- und Gewerbegrundstücke auch als Abriss

Ihre Vorteile:

- bonitätsgeprüfte Käufer
- rasche Abwicklung garantiert
- Unterstützung bei der Suche von Nachfolgelösungen

ImmobilienCenter Erfurt

Laurie Brezina

Mobil: 0172 2058192

Telefon: 0361 545-17141

Nachweis und Vermittlung von Immobilien in Vertretung der Sparkassen-Immobilien-Vermittlungs-GmbH



Sparkasse Mittelthüringen

KAROSSERIE & LACKIERFACHBETRIEB
Jürschik

Am Teiche 7
Stotternheim
Tel.: 03 62 04 - 5 12 07
E-Mail: info@autobody.de

Unfallreparatur

- Unfall- und Karosserie-Instandsetzung
- Fahrzeuglackierung
- Autoglas

www.autolackierer-erfurt.de

Feuerwehrfest mit Bürgerpokal



Anfang Juni lud die Freiwillige Feuerwehr Stotternheim mit ihrem Förderverein und dem Schützenverein Stotternheim zum Fest ans Gerätehaus, die Wache 14, ein. Bei herrlichem Sommerwetter war der Samstag ein voller Erfolg. Mehrere hundert Gäste kamen und bestaunten das umfangreiche Angebot.

Neben den zwei eigenen Fahrzeugen unserer Wehr waren der Mannschaftstransportwagen (MTW) der FFw Erfurt-Vieselbach mit einem Anhänger, auf dem ein Hochleistungslüfter transportiert wird, und das Tanklöschfahrzeug (TLF) 4000 der Stützpunktfeuerwehr Großrudestedt zu sehen, das es bundesweit nur zweimal in dieser Art gibt. Ein Löschtrabbi und ein historisches TLF 16, Basis IFA W50, sowie verschiedene Anhänger mit Tragkraftspritzen (TSA) rundeten die Technikschaue ab. Für die Kinder waren eine Hüpfburg und Löschstationen aufgebaut. Es galt, verschiedene Ziele mit Wasser aus Kleinlöschgeräten zu treffen.

Beim Pumpen half in manchen Fällen elterliche Muskelkraft.

Selbstverständlich zeigten auch die Einsatzkräfte unter Beifall der Gäste ihr Können. Die Mannschaft setzte die Rettungsmittel zur Technischen Hilfeleistung gekonnt ein und so wurde in Nullkommanichts aus einem Audi-Coupe ein Audi-Cabriolet. Auch der Nachwuchs zeigte, was Stotternheims zukünftige Feuerwehrmänner und -frauen schon in der Ausbildung zur Brandbekämpfung gelernt haben.

Für Speis und Trank sorgten fleißige Hände des Fördervereins. Neben an im Schützenhaus war der Andrang zum Schießen um den Bürgerpokal so groß, dass die Schießzeit verlängert werden musste. Im Obergeschoss befindet sich ein Schießstand für Luftdruckwaffen im Kleinkaliber. Mit Musik und Tanz klang ein erfolgreicher Samstag am Karlsplatz spät abends aus. Sicherlich nicht zum letzten Mal.

Alexander Wendt

Familienberatung

für Stotternheim und Umgebung geplant

Das Christliche Jugenddorfwerk e.V. soll in Stotternheim und seinen angrenzenden Ortsteilen ein dezentrales und flexibles Familienangebot umsetzen. Das hat der Jugendhilfeausschuss des Erfurter Stadtrats am 1. Juni 2023 beschlossen.

Das Angebot hat vor allem das Ziel, Eltern und sonstige Erziehungsberechtigte in Fragen der Erziehung zu unterstützen. So sollen etwa Wege aufgezeigt werden, wie Konfliktsituationen in Familien gewaltfrei gelöst werden können. Rat soll aber auch rund um die Themen Gesundheit, Bildung, Medienkompetenz, Hauswirtschaft oder die Vereinbarkeit von Familie und Beruf erteilt werden. Wie es in einer Mitteilung der Stadtverwaltung heißt, sollen damit „erstmalig auch Familien außerhalb der städtischen Ballungsgebiete von Erfurt erreicht werden“.

Das Projekt kann allerdings nur umgesetzt werden, sofern zusätzliche Haushaltsmittel bereitgestellt werden, wie es in dem Beschluss heißt. Eine Förderung wäre etwa über das Landesprogramm Solidarisches Zusammenleben der Generationen möglich. Sofern Mittel zur Verfügung gestellt werden, soll eine Vollzeitstelle und der Sachaufwand finanziert werden.

Karl-Eckhard Hahn

IMPRESSUM Herausgeber/Redaktion: Heimat-, Gewerbe- und Geschichtsverein Stotternheim e. V., c/o Bürgerhaus Stotternheim, Erfurter Landstraße 1, 99095 Erfurt; **Homepage:** www.heimatverein-stotternheim.de/Heimatblatt/v.i.S.d.P. Annette Kornmaul · **Redaktionsleitung für diese Ausgabe:** Karl-Eckhard Hahn · **Redaktionsschluss für die August-Ausgabe:** 17.07.2023 · **Satz:** Anna Genov, design for trust · **verantwortliche Redakteure:** (EG) Enrico Göbel, (KEH) Karl-Eckhard Hahn, (AK) Annette Kornmaul, (BK) Bernd Kuhn, (JL) Jeannette Ludwig, (HP) Henry Peters, (AW) Alexander Wendt, (BW) Bianca Wendt, (SSchm) Sabine Schmidt, Elke Sonntag (ES) und Johannes Sonntag (JS) · **Fotos:** privat · **Anzeigen:** Annette Kornmaul, **Telefon:** 036204 70441, **E-Mail:** heimatverein_sto@yahoo.de · **Druck:** WIRmachenDRUCK GmbH · **Verteilung:** Heimat-, Gewerbe- und Geschichtsverein

DEIN WEG ZUM FÜHERSCHEIN!

AB 19.06.2023 IN ERFURT OT STOTTERNHEIM!

- EU-BERUFSKRAFTFAHRER DER KLASSEN C/CE UND D/DE
- BERUFSKRAFTFAHRERWEITERBILDUNGEN (MODULE/95)
- BESCHLEUNIGTE GRUNDQUALIFIKATION
- GABELSTAPLERAUSBILDUNG
- ADR-KURSE
- KURIERDIENSTFAHRER MIT ERWERB FAHRERLAUBNIS KLASSE B
- LAGERLOGISTIK MIT ERWERB FAHRERLAUBNIS KLASSE B
- PFLEGEHELFER MIT ERWERB FAHRERLAUBNIS KLASSE B
- LADEKRANAUSBILDUNG
- FAHRLEHRERAUSBILDUNG

Bis zu
100% FÖRDERUNG
durch das Jobcenter
& die Agentur
für Arbeit!

QUALIFIZIERUNG IN
VERKEHR & LOGISTIK

LEWA

SCHULUNGEN
WEITERBILDUNG
QUALIFIZIERUNG
SICHERHEITSTRAINING

KONTAKT

LEWA Qualifizierungs GmbH

Sophie Henning

Erfurter Landstraße 50

99095 Erfurt

Telefon: 0361 78 98 02 93

Mobil: 0361 78 98 02 95

E-Mail: s.henning@lewa-gmbh.de

Der Führerscheinwerb wird von einer nach AZAV zertifizierten Partnerfahrschule durchgeführt.

FAHRSCHULE ALLER KLASSEN
WARSCHUN